

ANFRAGE von Andrea von Planta (SVP, Zürich), Oskar Denzler (FDP, Winterthur) und Maleica Landolt (GLP, Zürich)

betreffend Ist die Blutversorgung im Kanton Zürich ab 2011 gefährdet?

Wie im Dezember 2009 der Presse zu entnehmen war, hat der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes (BSD SRK) einseitig den Kooperationsvertrag mit dem Zürcher Blutspendedienst (Blutspende Zürich) gekündigt. Damit ist unklar, wie ab 1. Januar 2011 die Versorgung mit Blutprodukten im Kanton Zürich sichergestellt wird.

Hauptgrund der Kündigung sind offenbar strittige finanzielle Forderungen von Seiten des BSD SRK: Blutspende Zürich müsste - neben den üblichen bisherigen Abgaben - eine halbe Million Franken pro Jahr nach Bern abliefern, welche offiziell zur Äufnung einer «nationalen Reserve» gedacht sind. In Tat und Wahrheit würden damit aber laut Medienberichten teure Quersubventionen durch den BSD SRK getätigt und sogar der Verkauf von Blutprodukten ins Ausland subventioniert.

Der Aufbau einer «nationalen Reserve» widerspricht auch dem klaren Willen des Zürcher Regierungsrates, der in Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 306/2004 betreffend Systemwechsel des Blutspendewesens festgehalten hat, eine solche Änderung müsse auch «verbunden sein mit einem Wechsel der Blutreserveplanung weg vom Vorhandensein einer physischen Reserve (mit der damit verbundenen Vernichtung bei Nichtgebrauch) hin zu einer Aufgebotssteuerung von spendefähigen Blutspenderinnen und Blutspendern».

Wir bitten den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Inwiefern ist der Aufbau einer «nationalen Reserve» durch den BSD SRK im Interesse des Kantons Zürich? Sind die damit verbundenen zusätzlichen Abgaben angemessen?
2. Was wird mit den Geldmitteln, welche der BSD SRK bei den regionalen Blutspendediensten (u.a. Blutspende Zürich) zum Aufbau der «nationalen Reserve» einfordert, tatsächlich finanziert? Wie hoch sind diese Geldmittel gesamtschweizerisch pro Jahr?
3. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die Versorgung mit Blutprodukten ab 1. Januar 2011 im Kanton Zürich weiterhin gewährleistet ist?
4. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einer allfälligen Loslösung der Blutspende Zürich vom BSD SRK? Unter welchen Voraussetzungen ist eine Loslösung möglich und sinnvoll?
5. Mit welchen Investitionskosten und mit welchem Personalaufwand wäre dies verbunden? Wie würde die Versorgungssicherheit nach der Loslösung sichergestellt?

Andrea von Planta
Oskar Denzler
Maleica Landolt